



Vor der Rapsaussaat steht die Sortenentscheidung an.

Fotos: landpixel

# Bestände lassen auf gute Erträge hoffen

## Sortenwahl zur Herbstsaat 2024

Bei keiner Kultur ist das Zeitfenster zwischen Ernte und Aussaat so eng wie bei Winterraps. Für eine zeitgerechte Saatgutbestellung ist der Erntetermin oft schon zu spät. Um bereits jetzt eine Sortenentscheidung treffen zu können, kann daher auf die Vorjahresergebnisse der hessischen Landessortenversuche zurückgegriffen werden.

Für die aktuelle Ernte wird in Hessen mit einer Anbaufläche von 50 300 ha gerechnet (BMEL 2023). Insgesamt wurden damit 4 Prozent mehr Fläche mit Raps bestellt als im Vorjahr. Eine positive Entwicklung, die auch bundesweit zu beobachten ist. Aktuell nimmt Winterraps den drittgrößten Flächenanteil an der hessischen Ackerfläche ein. Zum Vergleich: Die Anbaufläche von Winterweizen wird mit 130 600 ha und die von Wintergerste mit 61 600 ha angegeben.

Im Gegensatz zur Flächenausdehnung wurde im vergangenen Jahr nur ein geringer Durchschnittsertrag von 36,4 dt/ha erzielt. Die besten Durchschnittserträge wurden im Landkreis Gießen erzielt, die schlechtesten im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (HSL 2024). Dies führte insgesamt zu einem Rückgang der Gesamterntemenge in Hessen. Die schwierigen Erntebedingungen mit langen Druschpausen haben sicherlich dazu beigetragen. Von den im Jahr 2023 bundesweit erzeugten 4,16 Mio. t Winterraps stammten rund 4 Prozent aus hessischer Produktion (BMEL 2023). Knapp die Hälfte der Erntemenge stammt aus dem Regierungsbezirk Kassel. Auf die Anbauges-

biete im Regierungsbezirk Darmstadt entfallen 28 Prozent und auf den Regierungsbezirk Gießen 24 Prozent der gesamten hessischen Erntemenge (HSL 2024).

### Ertragsstabilität gewinnt an Bedeutung

Das genetische Potenzial des aktuellen Sortenportfolios steht einer hohen Ertragsbildung nicht entgegen. Die Witterungsbedingungen des laufenden Jahres und die optisch gut gefüllten Schoten lassen bei vielen Beständen auf gute Ertragsleistungen hoffen. Bei anderen bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Kältephasen während der langen

Blütezeit sowie der Schädlingsdruck in der Ertragsleistung niederschlagen. Vor allem bei Frühbezug des Saatguts muss die Sortenwahl bereits vor der Ernte getroffen werden. Dabei können die Ergebnisse der Landessortenversuche der Vorjahre helfen.

Wichtige Kriterien für die Sortenwahl bei Winterraps sind die Merkmale Kornertrag und Ölgehalt. Agronomische Eigenschaften sowie Krankheitsresistenzen sind daneben überaus wichtig. Hier sollte vor allem auf ein Risikoausgleich gesetzt werden, sodass es ratsam ist, nicht nur auf eine Sorte im Anbau zu setzen. Bei zunehmend unbeständiger Witterung sollte auch eine entsprechende Ertragsstabilität in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Sorten, die unter verschiedenen Jahresbedingungen konstante Leistungen zeigen, sollten auch in Zukunft eine gewisse Risikoabsicherung bieten. Zudem helfen unterschiedliche Eigenschaften in Blühbeginn und Abreife die Arbeitsspitzen besser verteilen und terminieren zu können.

### Mehrfährige Ergebnisse nutzen

Für eine fundierte Sortenempfehlung ist es wichtig, die Leistungen der Sorten über mehrere Standorte und Jahre zu betrachten. Dies ist für die Darstellung des Einflusses unterschiedlicher Jahres- und Standortbedingungen von Bedeutung. Gerade der Anbau von Winterraps zeigt große Leistungsschwankungen in Abhängigkeit von Witterung und Schädlingsauftreten im Jahresverlauf. Ferner liegen die Sorten in ihrem Leistungsspektrum sehr eng beieinander. Die Ergebnisse der Kornerträge der vergangenen Jahre der im LSV Winterraps geprüften Sorten sind in Tabelle 1 dargestellt.

Als ertragsstabile Sorten sind Ambassador, Allesandro KWS, LG Activus, Daktari und Otello KWS hervorzuheben. Sowohl mit als auch ohne Fungizidbehandlung konnten diese Sorten mehrjährig überdurchschnittliche Kornerträge erzielen (Tab. 1). Bei den bisher erst zweijährig geprüften

Übersicht wichtiger Kriterien zur Rapsortenwahl		
Korneigenschaften	Agronomische Eigenschaften	Krankheitsresistenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kornertrag</li> <li>• Ölgehalt</li> <li>• Ölertrag</li> <li>• Ertragsstabilität</li> <li>• Glucosinolatgehalt</li> <li>• Erucasäuregehalt*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung vor Winter</li> <li>• Blühbeginn</li> <li>• Reifeverzögerung des Strohs (Verhältnis Schoten- und Strohrefe)</li> <li>• Pflanzenlänge</li> <li>• Standfestigkeit (Neigung zu Lager)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma lingam)</li> <li>• Wasserrübenvergilbungsvirus (Turnip Yellow Virus = TuYV)</li> <li>• Kohlhernie (Plasmodiophora brassicae)</li> </ul>
*Zurzeit sind keine erucasäurehaltigen Sorten in Deutschland zugelassen.		

Sorten wurden bisher leichte Ertragschwankungen festgestellt. Hier wird das kommende Erntergebnis als drittes Prüffjahr interessant sein. Im Mittel der letzten drei Jahre reagierten die Sorten mit einem Mehrertrag von 3,8 dt/ha auf die Behandlung. Im Jahr 2021 war der Effekt witterungsbedingt am deutlichsten.

### Schwankende Ölerträge

Der Ölgehalt schwankte im vergangenen Jahr je nach Sorte zwischen 44,2 Prozent und 47,6 Prozent. Diese Schwankungen sind nicht unerheblich, denn jedes Prozent mehr Ölgehalt wirkt sich über den Zuschlag auf den Grundpreis positiv auf den Erlös aus. Den höchsten Ölgehalt 2023 erzielte eine der neueren Sorten, Archivar. Des Weiteren konnten 2023 Ölgehalte besser oder gleich 47 Prozent für KWS Ambos, LG Adonis, PT299 sowie PT302 festgestellt werden. Die niedrigsten Ölgehalte mit Werten unter 45 Prozent wurden bei Aganos, Allesandro KWS, Aurelia, Picard und Vespa festgestellt (Tab. 2). Bei den genannten Sorten (soweit geprüft) war dies auch in den Vorjahren der Fall.

In Kombination mit der Ertragsleistung konnten die Neuzulassungen 2023 die besten Marktleistungen (Euro /ha) erzielen. Aber auch die etablierten Empfehlungssorten zeigen hier weiterhin sehr gute Ergebnisse. Interessant, vor allem im Hinblick auf die kommende Ernte, ist auch die unterschiedliche Reaktion der Sorten auf die Fungizidbehandlung. Ausgedrückt in Marktleistung schwankte der Mehrertrag im Jahr 2023 zwischen -26 Euro und + 223 Euro je ha. In den Vorjahren schwankten diese Werte witterungsbedingt nochmal deutlich stärker zwischen 159 Euro /ha und 543 Euro /ha (2021) bzw. 119 Euro /ha und 426 Euro /ha (2022).

### Blüte 2024 lange von Regen geprägt

Natürlich sind diese Werte immer stark jahres- und vor allem auch partienbezogen. Dennoch geben die Daten einen guten Anhaltspunkt für Sorten mit geringerem Anbaurisiko. Gerade in Jahren wie 2024, in denen die Blüte lang und von Regen geprägt war, werden sich diese Werte monetär bemerkbar machen. Beispielsweise sind Picard, PT299 und Vespa Sorten, die deutlich von einer Behandlung 2023 profitierten und dadurch ihre Marktleistung absichern konnten, während Allesandro KWS, Aganos, Archivar, Daktari und PT302 keinen deutlichen monetären

Zugewinn durch die Fungizidbehandlung erzielen konnten.

Unter den stärkeren Befallsbedingungen der Vorjahre hatten Allesandro, KWS und Daktari auch gezeigt, dass trotz fehlender Fungizidbehandlung überdurchschnittliche Marktleistungen erzielt werden konnten. Dies war bei Aganos nicht der Fall. Sorten, bei denen der Ertragsunterschied zwischen mit und ohne Fungizidbehandlung gering ist, sind daher als deutlich risikoärmer einzustufen.

Ein weiteres Qualitätskriterium im Hinblick auf die Verwendung als Futtermittel ist der Glucosinolatgehalt (GLS). Auch wenn die modernen Sorten GLS-arm sind, ist ein Restgehalt vorhanden, der je nach Sorte deutlich schwankt. Dieser reicht von 9,9 µmol/g (Humboldt, opt) bis 14,9 µMol/g bei 91 Prozent TS (Aganos, opt). Diese Gehalte sind jedoch sehr zufriedenstellend und liegen auf einem niedrigen Niveau. Ziel sollte es sein, nicht mehr als 15 µmol/g in der Rapssaat nachzu-

weisen; der EU-Höchstwert liegt bei 25 µmol/g. Seitens des Handels werden mittlerweile Maximalwerte von 18 µmol/g (91 Prozent TS) in der Rapssaat akzeptiert - mit den in der LSV geprüften Sorten also problemlos möglich.

### Schwierige Ernte im Jahr 2023

Aufgrund der schwierigen Erntebedingungen konnten 2023 nur zwei der vier hessischen Versuche zur Auswertung herangezogen werden. Umso wertvoller ist es, die Datenbasis für die Sortenbewertung mit weiteren Standorten aus den benachbarten Bundesländern zu erweitern. Die Kornerträge der Sorten, die für das Anbaugebiet „Mittellagen Südwest“ ausgewertet wurden, sind in der Grafik dargestellt. Hier bestätigt sich das sehr hohe Ertragspotenzial der in Hessen mehrjährig geprüften Sorten Allesandro KWS und Otello KWS. Ambassador liegt ertraglich überregional eher im Mittelfeld. Auf-

**Tabelle 1: Relativer Kornertrag der im LSV 2023 geprüften Winterrapssorten nach Pflanzenschutzintensität sowie Mehrertrag durch Pflanzenschutzbehandlung**

Orte	Status	reduziert* (rel. zur BB)				optimiert* (rel. zur BB)				Mehrertrag behandelt (dt/ha)			
		2021	2022	2023	Mittel	2021	2022	2023	Mittel	2021	2022	2023	Mittel
Ø BB (dt/ha)		34,8	46,0	52,5	35,8	41,9	50,5	53,5	39,5	7,1	4,5	1,0	3,8
Ludger <sup>1)</sup>	BB	88	96	87	92	94	97	91	94	8,6	4,7	2,7	4,5
Ambassador <sup>1)</sup>	BB	103	99	103	101	105	100	104	103	8,3	5,2	1,8	4,5
Heiner <sup>1)</sup>	BB	92	98	94	96	94	102	92	97	7,5	6,1	-0,4	4,2
Ernesto KWS	BB	102	90	105	97	98	96	104	99	5,8	7,4	0,4	4,3
Aganos <sup>1)</sup>	BB	95	95	104	97	105	96	100	100	10,7	5,1	-0,9	4,6
Otello KWS	BB	106	105	102	105	99	102	105	102	4,7	3,2	2,6	2,9
Daktari <sup>1)</sup>	BB	105	101	104	103	103	100	101	101	6,6	4,0	-0,1	3,2
LG Alledor <sup>1), 2)</sup>	BB	95	105	95	100	92	101	95	97	5,6	2,6	1,1	2,7
LG Activus <sup>1)</sup>	BB	109	101	100	103	109	101	105	104	7,7	4,4	3,7	4,4
Allesandro KWS	BB	105	109	107	108	101	105	104	103	5,7	2,7	-0,5	2,4
Scotch <sup>1)</sup>			101	93			103	99			5,5	3,8	3,7
LG Adonis <sup>1)</sup>			100	101			99	106			4,0	3,5	2,9
Picard <sup>1)</sup>			102	96			107	104			7,4	5,4	5,1
Aurelia <sup>1)</sup>			98	98			98	104			4,0	4,0	3,0
PT299				92				99					4,7
PT302				102				99					-0,9
LG Auckland <sup>1)</sup>				106				112					4,4
Hermann <sup>1)</sup>				92				96					3,1
Vespa <sup>1)</sup>				95				102					4,6
Humboldt <sup>1)</sup>				100				101					1,6
Crossfit <sup>1), 2)</sup>				91				97					4,0
Archivar				106				103					-0,4
KWS Ambos				106				106					1,0

2023 Standorte Fritzlar und Korbach nicht auswertbar. 2021 Standort Friedberg nicht auswertbar.

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte).

alle Sorten sind Hybride

<sup>1)</sup> Resistenz gegen Turnip Yellow Virus (TuYV) (Wasserrübenvergilbungsvirus), <sup>2)</sup> rassenspezifische Kohlhernieresistenz

\*reduziert = ohne Fungizid; optimiert = standortangepasster Fungizideinsatz



fällig ist auch das sehr hohe Ertragspotenzial der neueren Sorten LG Auckland, KWS Ambos und Vespa. Vespa konnte sich allerdings im ersten Jahr in Hessen ertraglich noch nicht so deutlich durchsetzen. Für eine gute Beurteilung bleiben weitere Ergebnisse abzuwarten.

In Kombination mit dem Ölgehalt ergibt sich eine andere Rangfolge für den Ölertrag. Die besten Ölerträge wurden mit Archivar, LG Auckland, PT299 und PT 302 erzielt. Diese unterschieden sich signifikant von den ertragsstärksten Sorten Otello KWS und Allesandro KWS. Interessant ist, dass sowohl Archivar als auch LG Auckland nicht nur hohe Korn-, sondern letztlich auch hohe Ölerträge erzielten. Dies ist auf die hohen Ölgehalte der beiden Sorten zurückzuführen. Während in Hessen die Sorten PT299 und PT302 ebenfalls hohe Ölgehalte aufwiesen, konnten sie im Ölertrag das Sortiment nicht an-



Die Auswahl an Rapssorten ist groß. In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes sind allein in Deutschland 90 Sorten zugelassen.

**Tabelle 2: Qualitätsergebnisse der Sorten im LSV Winterraps der Ernte 2023 nach Pflanzenschutzintensität im Mittel der Prüferte**

	Status	Prüfjahr	reduziert					optimiert				
			Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse (g)	Rp-Gehalt (%) bei 91 % TS	Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse (g)	Rp-Gehalt (%) bei 91 % TS
Ludger <sup>1)</sup>	BB	> 3	45,4	20,8	14,5	3,9	15,5	46,5	22,5	14,5	4,2	14,7
Ambassador <sup>1)</sup>	BB	> 3	45,4	24,5	14,7	4,6	15,8	45,2	25,2	14,3	4,8	15,4
Heiner <sup>1)</sup>	BB	> 3	45,9	22,7	13,6	3,8	15,6	45,9	22,5	13,3	4,0	15,4
Ernesto KWS	BB	> 3	46,3	25,5	11,7	4,2	15,2	46,6	25,9	11,0	4,2	14,8
Aganos <sup>1)</sup>	BB	3	44,5	24,2	13,4	4,5	15,7	45,0	24,1	14,9	4,7	15,7
Otello KWS	BB	3	45,1	24,2	14,0	4,2	15,7	46,2	25,9	12,3	4,3	14,9
Daktari <sup>1)</sup>	BB	3	46,7	25,4	12,1	3,6	14,7	46,4	25,2	11,7	3,6	15,2
LG Alledor <sup>1), 2)</sup>	BB	3	45,5	22,6	11,7	3,8	15,7	45,9	23,2	11,4	3,8	15,3
LG Activus <sup>1)</sup>	BB	3	46,1	24,2	13,0	4,7	15,2	46,8	26,2	12,7	4,9	14,8
Allesandro KWS	BB	3	44,9	25,2	12,2	3,8	15,7	45,3	25,1	14,0	3,8	15,6
Scotch <sup>1)</sup>		2	45,7	22,4	13,6	3,8	14,9	45,7	24,1	13,3	3,7	14,7
LG Adonis <sup>1)</sup>		2	47,0	25,0	12,2	4,4	15,1	46,5	26,4	12,7	4,6	15,4
Picard <sup>1)</sup>		2	44,8	22,4	13,7	3,8	15,5	44,2	24,5	13,7	3,9	15,8
Aurelia <sup>1)</sup>		2	44,8	23,1	13,7	4,4	15,7	45,2	25,1	14,3	4,4	15,4
PT299		1	47,0	22,6	11,1	4,4	15,4	47,4	25,1	10,8	4,4	15,4
PT302		1	46,7	25,0	13,0	4,4	15,8	47,0	24,8	12,8	4,6	15,6
LG Auckland <sup>1)</sup>		1	45,8	25,4	13,5	4,7	15,6	45,8	27,4	12,9	4,8	15,7
Hermann <sup>1)</sup>		1	46,2	22,4	13,3	3,7	15,4	45,8	23,6	15,5	3,7	15,5
Vespa <sup>1)</sup>		1	44,5	22,1	11,9	3,7	15,7	45,2	24,6	11,5	3,9	15,5
Humboldt <sup>1)</sup>		1	45,5	23,8	10,8	4,3	15,5	46,3	24,9	9,9	4,3	14,8
Crossfit <sup>1), 2)</sup>		1	46,8	22,3	11,7	3,5	15,2	46,7	24,1	11,7	3,6	15,0
Archivar		1	47,2	26,2	13,2	4,5	15,2	47,6	26,3	11,6	4,6	14,5
KWS Ambos		1	46,0	25,5	13,5	3,9	15,6	47,1	26,6	13,2	3,9	14,8
Mittelwert absolut			45,8	23,8	12,9	4,1	15,4	46,1	24,9	12,8	4,2	15,2

Standorte: Friedberg und Bad Hersfeld; Fritzlar und Korbach konnten 2023 nicht beerntet werden  
 BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte). alle Sorten sind Hybride  
<sup>1)</sup> Resistenz gegen Turnip Yellow Virus (TuYV), <sup>2)</sup> Rassenspezifische Kohlhernierresistenz  
 \*reduziert = ohne Fungizid; optimiert = standortangepasster Fungizideinsatz;

führen, wie es überregional zu beobachten war. Dazu reichte die Ertragsleistung in den hessischen Versuchen 2023 nicht aus.

**Sortenempfehlung für die Aussaat 2024**

Die Auswahl an Rapssorten ist groß. In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes sind allein in Deutschland 90 Sorten zugelassen. Hinzu kommen weitere Sorten, die in einem anderen EU-Land eingetragen und damit grundsätzlich auch in Deutschland vertriebsfähig sind. In den Landessortenversuchen werden die neuesten und für Hessen aussichtsreichsten Sorten ausgewählt. Gerade die Neuzulassungen versprechen einen deutlichen Ertragsvorsprung gegenüber den älteren Sorten. Dennoch sollte erst abgewartet werden, wie sich die Sorten in Hessen über die Jahre entwickeln. Ausführliche Beschreibungen aller zugelassenen Sorten können der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes entnommen werden (Tab. 3).

Nach mehrjähriger Prüfung in den hessischen LSV konnten Ambassador und Ernesto KWS weiterhin überzeugen. Ernesto KWS wird für die kommende Ernte 2024 nicht mehr im LSV geprüft, kann aber bei guter Praxiserfahrung in der Anbauempfehlung verbleiben. Ebenfalls für den Anbau in Hessen geeignet sind die Sorten Allesandro KWS, Daktari, LG Activus und Otello KWS. Sie konnten sich nach drei Prüfjahren gegenüber den etablierten Sorten durchsetzen.

Die Sorten LG Adonis, Picard und Scotch können nach den Ergebnissen der ersten beiden Prüffahre mit guten Leistungen mithalten. Allerdings sind die Leistungen teilweise etwas knapp, so dass sie zunächst für den Probeanbau empfohlen werden und für diese Sorten die nächste Ernte 2024 für eine Anbauempfehlung entscheidend sein wird.

### Sechs Sorten in der Hauptempfehlung

**Allesandro KWS** (KWS, EU-Zulassung 2018) zeigte in allen hessischen Versuchsjahren bisher die höchsten

## Hinweise zur Raps-Vermarktung

Bei der Raps-Vermarktung in der Ernte sollten die Erzeugerpreise für einen Teil der nächsten Ernte durch Vorverträge mit den Handelspartnern abgesichert werden. Das gilt vor allem für Betriebe, die über keine eigenes Lager verfügen. Wegen witterungsbedingter Unwägbarkeiten sollte die vorgesehene Liefermenge aber umsichtig bemessen werden. Offerten für Vertragsware sind unter Berücksichtigung von Qualitätszuschlägen und sonstigen Konditionen (z. B. Lieferort, Lieferzeitpunkt, Zahlungsziel) zu prüfen.

Es wird empfohlen, mögliche Zuschläge für einen höheren Ölgehalt in Höhe von 40 Prozent vorher vertraglich zu vereinbaren. Sofern der Ölgehalt im Produkt die Mindestanforderung übersteigt, wird derzeit üblicherweise je Prozent ein Qualitätszuschlag in Höhe von 1,5 Prozent des Grundpreises vergütet. Für gelieferte Ware mit einem Ölgehalt von 45 Prozent ist ein Preiszuschlag von 7,5 Prozent auf der Basis des vereinbarten Kontrakt- oder Tagespreises zu kalkulieren, der bei einem Grundpreis von 40 Euro/dt Rapsaat einem Qualitätszuschlag von 3 Euro/dt entspricht.

Unter volatilen Produktmärkten ist die Einlagerung beim Handelspartner sorgfältig abzuwägen, da die Lagerführung zusätzliche Kosten birgt. Soweit die Ware wieder zurückgenommen wird, können seitens des Handels zusätzliche Auslagerungsgebühren geltend gemacht werden.

Dr. Stefan Weimar, Marko Goetz, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

**Tabelle 3: Sortenbeschreibung der Sorten im LSV Winterraps 2023 in Hessen (Quelle: Bundessortenamt)**

Sorten	Züchter / Vertreiber	Blühbeginn	Reifeverzögerung Stroh	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Tausendkorn- masse	Ertrags- und Qualitätseigenschaften						Jahr der Zulassung
								Kornertrag	Ölertrag	Ölgehalt	Rohprotein- trag	Rohprotein- gehalt	Glucosinolat- gehalt	
Ludger <sup>1)</sup>	DSV	3	4	5	5	3	4	7	8	8	5	4	3	2018
Ambassador <sup>1)</sup>	LG Seeds	4	4	5	6	3	4	8	8	7	6	4	3	2019
Heiner <sup>1)</sup>	DSV	4	5	5	5	3	4	7	8	8	6	4	3	2019
Ernesto KWS	KWS	3	5	5	6	3	4	8	8	8	6	4	3	2019
Aganos <sup>1)</sup>	Syngenta	3	4	5	5	3	5	8	7	6	7	4	3	2019
Otello KWS	KWS Saat	4	5	5	6	3	5	8	8	7	6	4	3	EU 2019
Daktari <sup>1)</sup>	DSV	4	5	5	5	3	4	8	9	8	6	3	3	2020
LG Alledor <sup>1), 2)</sup>	LG Seeds	3	4	5	5	3	4	7	7	8	6	4	3	2020
LG Activus <sup>1)</sup>	BayWa	3	5	5	5	3	5	8	9	8	6	4	3	2020
Allesandro KWS	KWS Saat	3	6	5	6	3	4	8	8	7	8	4	-	EU 2018
Scotch <sup>1)</sup>	DSV	3	4	5	5	3	4	8	9	8	6	3	3	2020
PT303	Corteva	4	6	5	7	3	4	8	8	8	7	5	3	2022
LG Adonis <sup>1)</sup>	LG Seeds	3	6	5	5	3	4	8	9	8	6	4	3	2021
Picard <sup>1)</sup>	NPZ	2	5	5	5	3	4	8	8	7	7	4	3	2021
Aurelia <sup>1)</sup>	LG Seeds	3	4	5	5	4	4	8	8	7	7	4	-	EU 2019
PT299	Corteva	3	6	5	6	3	4	8	9	9	6	5	3	2021
PT302	Corteva	3	5	5	6	3	4	8	9	8	7	5	3	2021
LG Auckland <sup>1)</sup>	LG Seeds	3	5	5	6	4	5	8	8	7	7	4	3	2021
Hermann <sup>1)</sup>	BASF	3	4	5	5	3	4	8	8	8	5	3	3	2021
Vespa <sup>1)</sup>	Saaten-Union	3	6	5	5	3	4	8	8	7	6	3	3	2021
Humboldt <sup>1)</sup>	RAGT	4	6	5	6	3	4	8	8	7	6	4	3	2021
Crossfit <sup>1), 2)</sup>	DSV	3	5	5	6	4	3	7	8	8	6	4	3	2021
Archivar	LG Seeds	4	6	5	6	3	4	9	9	9	6	4	3	2022
KWS Ambos	KWS Saat	3	5	5	6	3	4	9	9	8	7	5	3	2022

<sup>1)</sup> Resistenz gegen Turnip Yellow Virus (TuYV) (Wasserrübenvergilbungsvirus) zu beachten,

<sup>2)</sup> Rassenspezifische Kohlhernieresistenz

alle Sorten sind Hybride

Kornerträge im Sortiment. Trotz unterdurchschnittlicher Ölgehalte kann Allesandro aufgrund der hohen Kornertragsleistung einen hohen Ölertrag erzielen. Allesandro KWS ist eine großrahmige, langstrohige Sorte mit leicht verzögerter Korn- und Strohabreife. Der Blühbeginn ist als früh einzustufen.

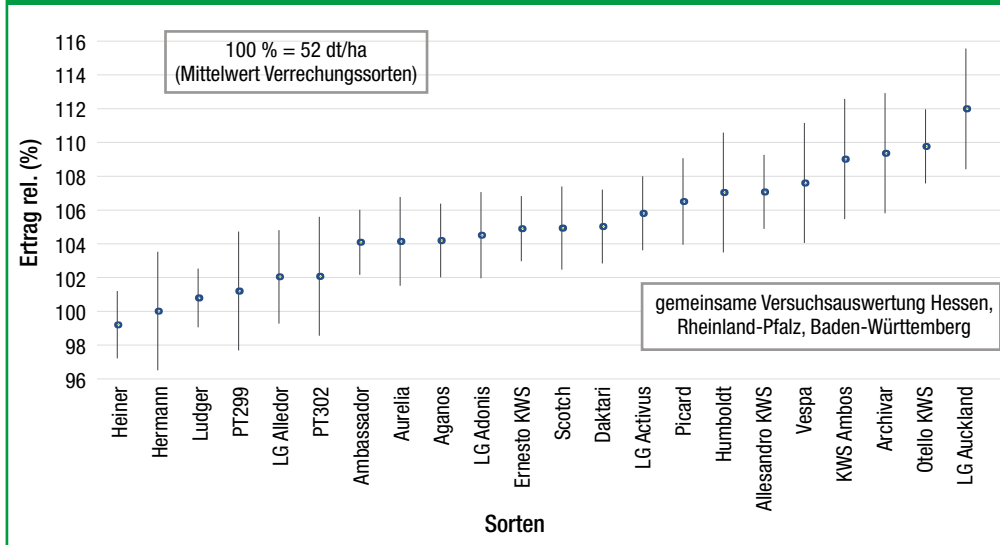
**Ambassador** (Limagrain, Zulassung 2019) zeigte in Hessen in den letzten Jahren stabile, durchschnittliche Ertragsleistungen. Der Ölgehalt der Sorte ist etwas niedriger. Dennoch können aufgrund der guten Kornerträge alljährlich hohe Ölerträge erzielt werden. Dies sichert die Marktleistung, die im Jahr 2023 über dem Sortendurchschnitt lag. Blühbeginn wird als früh bis mittel eingestuft. Die Verzögerung der Strohabreife ist gering. Ambassador besitzt eine Resistenz gegen Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV).

**Daktari** (DSV, Zulassung 2020) konnte sich nach drei Versuchsjahren

mit durchschnittlich guten Erträgen etablieren. Dies zeigt sich auch überregional. Aufgrund des hohen Ölgehaltes zeigte Daktari im LSV bisher eine überdurchschnittliche Marktleistung. Auch ohne Fungizidbehandlung konnte die Sorte hohe Marktleistungen erzielen. Im Blühbeginn gehört Daktari zu den frühen bis mittelspäten Sorten. Eine Resistenz gegen Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) ist vorhanden.

**Ernesto KWS** (KWS, Zulassung 2019) ist eine langstrohige Sorte. Sie zeigte im Jahr 2023 sowohl im Korn- und Ölertrag als auch in der Marktleistung überdurchschnittliche Leistungen. Im mehrjährigen Vergleich liegt die Sorte insgesamt im mittleren Bereich. Der Ölgehalt wurde als hoch bis sehr hoch eingestuft. Der Glucosinolatgehalt lag in einzelnen Jahren leicht über dem Durchschnitt. Der Blühbeginn ist früh bei mittlerer Abreife. →

**Grafik: LSV Winterraps, überregionale Ertragsleistung (dt/ha), Anbaubereich „Mittellagen Südwest“ 2019-2023**



**LG Activus** (Limagrain, Zulassung 2020) zeigt ein sehr hohes Ertragspotenzial mit einem sehr hoch eingestuftem Ölertrag. Damit ist sie eine der stärksten Sorten im hessischen Gesamtsortiment hinsichtlich der Marktleistung. Dies kann auch überregional bestätigt werden. Die Sorte ist TuYV-resistent. Blühbeginn ist als früh bis mittel einzustufen. Zudem ist die Sorte eine der großkörnigsten im Sortiment.

**Otello KWS** (KWS, EU-Zulassung 2019) zeigte in fast allen Versuchsjahren überdurchschnittliche Kornerträge. Überregional gehört sie zu den ertragsstärksten Sorten. Der Ölgehalt ist etwas niedriger, wird aber durch den hohen Kornertrag kompensiert. Sowohl einjährig als auch mehrjährig konnten überdurchschnittliche Marktleistungen erzielt werden. Otello KWS ist eine etwas längere Sorte mit einer etwas späteren Stroh- und Kornreife. Der Blühbeginn wird als früh bis mittel eingestuft.

### Drei Sorten für den Probeanbau

**LG Adonis** (Limagrain, Zulassung 2021) ist eine Sorte mit hohem Ölgehalt, großen Körnern und gleichzeitig überdurchschnittlicher Ertragsleistung. Dies führte in den ersten beiden Prüfungsjahren zu einem hohen Ölertrag und einer überdurchschnittlichen Marktleistung. Im Jahr 2023 erreichte die Sorte die dritthöchste Marktleistung. LG Adonis hat einen frühen Blühbeginn. Die Strohreife ist im Vergleich zu den anderen Sorten verzögert.

**Picard** (NPZ/Rapool, Zulassung 2021) ist eine ertragsbetonte Sorte mit etwas geringeren Ölgehalten. Diese Ertragsstärke konnte die Sorte 2023 in

Hessen ohne Fungizideinsatz nicht ausspielen. Dies führte zu einer schlechteren Marktleistung im Vergleich zu anderen Sorten. Picard ist eine der frühesten Sorten im Blühbeginn mit einer langen Blühdauer. Bei mittlerer Pflanzlänge zeigt die Sorte eine gute Standfestigkeit.

**Scotch** (DSV/Rapool, Zulassung 2021) zeigte in Hessen in den ersten beiden Prüfungsjahren durchschnittliche bis leicht unterdurchschnittliche Ertragsleistungen. Durch die schlechteren Ertragsleistungen 2023 konnte Scotch aufgrund der etwas niedrigeren Ölgehalte nur leicht unterdurchschnittliche Marktleistungen erzielen. Der Blühbeginn ist früh. Die Pflanzenlänge wird als mittel mit guter Strohreife eingestuft.

### Ausblick: Welche Sorten sind noch interessant?

Der Großteil der Sorten im LSV Winterraps 2024 befindet sich im zweiten Prüfungsjahr, sodass diese bei entsprechend überragender Leistung für einen Probeanbau in Frage kommen. Auch die sechs Neuzulassungen lassen vielversprechende Leistungen erwarten. Aktuelle Versuchsergebnisse zu den Landessortenversuchen 2024 auch anderer Kulturen sind in Kürze unter <https://llh.hessen.de/pflanze/marktfruchtbaue/versuchswesen-marktfruchtbaue/lsv/> zu finden.

Cecilia Hüppe, Fachinformation  
Pflanzenbau, Landesbetrieb  
Landwirtschaft Hessen